

Zur Erkennung und Beobachtung des Buchwaldoboletus lignicola

Von J. Lipka, ul. Grzybowska 6/10 m 1112, 00-131 Warszawa, Poland

Der Nadelholz-Röhrling *Buchwaldoboletus lignicola* (Kallenb.) Pil. ist eine recht seltene und geheimnisvolle Art. Um den Pilzfreunden die Suche, Erkennung und Beobachtung dieses ungemein interessanten Pilzes zu erleichtern, gebe ich hier – als eine Ergänzung meines Sachbeitrags (Literaturhinweis Lipka 1987) – die wichtigsten äußeren Makro-Merkmale und ökologischen Angaben der drei mir bekannten *B. lignicola*-Typen an.

Typ A ist der auffälligste Typ mit wenig veränderlichen Kontrastfarben. Hut ziemlich schwach gewölbt mit eingerolltem oder eingebogenem Rand, anfangs rost-, später ± lebhaft rostbraun, meist mit gelblichem Schein; Röhren angewachsen oder herablaufend, manchmal sehr stark; ausgewachsene Poren sogar 2–3 Wochen leuchtend gelb; Stiel ± gleichdick, aber auch nach unten verjüngt, meist dunkelrostbraun, bei Hutbildung fast die ganze Zeit deutlich wachsend. In Mischbeständen mit *Betulaceae*-Bäumen (*Carpinus*, *Corylus*).

Typ B. Der häufigste Typ mit weitestem ökologischem Spektrum und recht instabilen Farben tritt ziemlich oft in kleinen Gruppen und Doppelbildungen auf. Hut meist stark gewölbt mit eingerolltem oder eingebogenem Rand, in der Jugend rostgelb, dann rötlichbraun, oft mit ockergelbem Farbton; Röhren angewachsen, oder ± herablaufend; ausgewachsene Poren nur einige Tage ± rein gelb; Stiel etwas bauchig oder zylindrisch, selten nach unten schwach verjüngt, meist braungelb, bei Hutbildung kaum wachsend. In Mischbeständen mit *Rosaceae* (*Cerasus*, *Padus*, *Prunus*, *Sorbus*) und vielleicht *Fagaceae*-Bäumen (*Fagus*, *Quercus*).

Typ C ist der seltenste und wenig auffällige Typ. Hut ziemlich schwach gewölbt mit ± eingebogenem Rand, in der Jugend gelbbraunlich, dann gelbbraun, manchmal mit gelbgrünlichem Farbton, der parallel zur leicht blauen Anlaufarbe unter der Huthaut auftritt; Röhren angewachsen oder etwas herablaufend; ausgewachsene Poren gelbrostig, nie lebhaft oder rein gelb; Stiel verschieden gebildet; vorwiegend kurz, gelbbraun, bei Hutbildung nur anfangs deutlich wachsend. Vermutlich in *Acer*-Mischbeständen.

Vorkommen: An *Phaeolus schweinitzii*-Fundstellen, vor allem in Mischbeständen, meist zwischen den alten Wirtsnadelbäumen und oben erwähnten jungen Begleitlaubebäumen, besonders innerhalb der Wuchsgebiete der sommergrünen Mischwälder Mitteleuropas und des nordöstlichen Nordamerikas. Ein Saprophyt auf Nadel- (*Larix*, *Picea*, *Pinus*, *Sequoiadendron*) und sehr selten auf Laubholzsubstrat (*Cerasus*, *Quercus*); vermutlich mit *P. schweinitzii* allelopathisch verbunden; am wahrscheinlichsten zusätzlich ein Laubbaummykorrhiza-Pilz. Juni bis Oktober, mit Maximum im August.

Literatur

Lipka, J. (1987): Beitrag zur Kenntnis der Variabilität, Ökologie und Phänologie des *Buchwaldoboletus lignicola* (Kallenbach) Pilát. in *Beiträge zur Kenntnis der Pilze Mitteleuropas*, III, 63-70.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [25 2 1989](#)

Autor(en)/Author(s): Lipka J.

Artikel/Article: [Zur Erkennung und Beobachtung des Buchwalddoboletus lignicola 56](#)